

Basel, 8. X. 60.

Lieber Herr Braun,

vor 2 Tg. sandte Prof. von Oyer Ihre Arbeit  
an K.B. Die Freude, dass es nun so weit ist,  
würde etwas gedämpft durch die Tatsache, dass Sie  
schon im November das „Mündliche“ aussetzen wollen.  
Trotzdem haben wir mit Freude mitgeteilt von  
Ihnen gehört, sodass die Sache jetzt etwas „plötzlich“  
kommt. Und nun habe ich den Auftrag, Ihnen  
zu schreiben, dass zuerst die <sup>von</sup> schon <sup>einigen</sup> Wochen  
eingereichte Arbeit von Herrn Vogues über die  
„Himmelfahrt“ gelesen und beurteilt werden muss.  
Die Lektüre u. Beurteilung Ihrer Diss. wird in-  
folgedessen frühestens in den Weihnachtstagen erfolgen  
können. Von Herrn Peßner haben wir keine Kenntnis,  
können infolgedessen auch nicht beurteilen, wie  
total oder mittel-fatal es für Sie ist, wenn das  
Ziel nun aus dem gesamten Grunde hinaus ge-

zückt wird.<sup>2</sup> Karl Baeth sieht wirklich keine Mög-  
lichkeit den von Ihnen genannten Termin einzuhalten.

Das soll aber uns nicht die Freude darüber  
berauben, den Sie - zühen mit grosser Anstrengung -  
„Leviathan“ bewältigt haben. Dagegen man daraus  
schliessen, dass Ihre Gesundheit sich gefestigt hat?

Mit herzlichsten Grüessen für heute  
uns die uns in der Hoffnung  
bald wieder zu hören.

Ihre Charlotte von Kriesheim